

Glaubensfreude im Gospelchor

Singen verbindet Die Gospelfamily aus New Jersey kommt nach Sissach. An drei Abenden können Gospelbegeisterte mit und ohne Erfahrung am Workshop teilnehmen. NOEMI HARNICKELL



Eine Begegnung weltweiter Kirche: Das Chorkonzert ist jeweils der Höhepunkt des Gospelworkshops.

Sissach Bereits seit 24 Jahren kommt die Gospelfamily aus New Jersey regelmässig auf Besuch in die Schweiz. Nach Basel, um genau zu sein. Auf Einladung des Basler Gospelchors Voices of Unity kamen die drei Musiker 2002 zum ersten Mal in die Schweiz. Seit 2006 finden regelmässig gemeinsame Workshops in Kirchgemeinden im Raum Basel statt. Alle drei Jahre ist die Gruppe zu Gast in Sissach – so auch dieses Jahr. Pfarrer Matthias Plattner ist bereits zum fünften Mal dabei – und singt jedes Mal mit. An drei Abenden werden die Lieder geprobt, am vierten Abend werden sie vorgesungen: in der vollen

St.-Jakobs-Kirche in Sissach. «Ich kann mir zu Beginn jeweils gar nicht vorstellen, dass nach nur drei Proben etwas Schönes, Ganzes entsteht», gesteht Plattner. «Aber wenn man am Samstagabend dann in die Kirche steht, tönt es plötzlich gut!»

Zum Himmel hoch singen
Es entsteht ein besonderer Raum, wenn Vertreter aus unterschiedlichen Kirchen gemeinsam Musik machen. «Das gemeinsame Singen ist auch eine Begegnung von weltweiter Kirche», findet Matthias Plattner. Die Mitglieder der Gospelfamily gehören der Baptistenkirche an, der Chorleiter

«Sie finden das wunderbar, uns eher steifen Reformierten das fröhliche Gospelsingen beizubringen!»

Matthias Plattner

arbeitet gleichzeitig im Rang eines Bischofs. «Das überfließt nur so von Heiligem Geist und Enthusiasmus. Sie bringen ihre ganze Glaubensfreude mit. Sie finden das wunderbar, uns eher steifen Reformierten das fröhliche Gospelsingen beizubringen!»
Diese Freude sei an den drei Abenden, an denen geprobt wird, sehr präsent. Die Workshops beginnen jeweils mit einem Gebet auf Englisch, dann wird gesungen, und zwar laut. «Damit der liebe Gott im Himmel das auch wirklich hört!», meint Plattner und lacht. «Es ist laut und schrill, immer fortissimo! Manchmal vermisse ich die leisen Töne, welche es in der Welt von Gospel und Spiritual ebenfalls gibt.»

Christsein über die Konfessionsgrenzen
«Das Besondere an den Workshops ist das Konfessionsübergreifende», sagt Matthias Plattner. «Manche der Workshopteilnehmenden sind katholisch, in Freikirchen oder in gar keiner Kirche beheimatet. Das Singen und Lobpreisen verbindet uns.» Das Projekt ist generationenübergreifend, die jüngsten Teilnehmenden sind frisch konfirmiert, die ältesten sind über 80 Jahre alt. Dazwischen gibt es alles, von erfahrenen Sängerinnen und Sängern bis hin zu blutigen Anfängern. «Einmal hat sich ein Herr angemeldet, der 50 Jahre im Jodelchor war», erinnert sich Plattner. «Er wollte einfach etwas komplett Neues ausprobieren.» Der Workshop habe durch diese Zusammensetzung eine sehr verbindende Wirkung. «Da kommen Menschen zusammen, die sich sonst nie treffen würden», so Plattner.

Für Matthias Plattner ist die Begegnung mit der Gospelfamily immer wieder auch eine Inspiration. «Mir wird in Demut bewusst, dass die Art, wie wir im Baselbiet unser Christsein leben, nur eine von vielen Lebensäusserungen des Glaubens ist. Vielleicht muss es ja nicht stets so kopflastig und bierernst sein wie bei uns. Theologisch wohl weniger tiefgründig und reflektiert, aber als Kirche mit viel Emotion und Enthusiasmus unterwegs zu sein, gefällt Gott bestimmt genauso.»
Workshop: 11., 12., 13. März, 19.30–22 Uhr.
Jakobshof Sissach. Konzert: Samstag, 14. März, 17–21 Uhr, Kirche Sissach. Gospelgottesdienst: Sonntag, 15. März, 9–12 Uhr, Kirche Sissach
Kosten: 110/80 Franken
Anmeldung: matthias.plattner@refsissach.ch

Gleichstellung

Was ist gerechte Sprache?

Als Gleichstellungsbeauftragte beschäftige ich mich seit Jahren mit Fragen von Sprache, Macht und Diskriminierung. Sprache prägt unser Denken und daher auch unser Handeln. Für Mission 21, deren Arbeit auf Gerechtigkeit, Dekolonialisierung und Vielfalt basiert, hat sich deshalb herauskristallisiert: Diese Werte sollen sich auch in unserer Sprache widerspiegeln.

In einem internen Lern- und Reflexionsprozess haben wir als Organisation einen Leitfaden für gerechte Sprache erarbeitet. Diesen veröffentlichen wir nun, um unsere Erfahrungen zu teilen.

Bis vor wenigen Jahren war es gebräuchlich, von der «Dritten Welt» oder von «Eingeborenen» zu sprechen. Noch heute wirken Sprachbilder nach, in denen Menschen aus dem globalen Norden als «edle Retterinnen» erscheinen und Menschen aus dem Süden als «hilflose Empfängerinnen». Auch gut gemeinte Begriffe können Hierarchien reproduzieren und echte Begegnungen auf Augenhöhe erschweren. Unseren Leitfaden verstehen wir als Basis für einen gemeinsamen Lern- und Reflexionsprozess. Da unsere Geschichte mit kolonialen Strukturen verknüpft ist, ist es wichtig, eigene Sprachgewohnheiten zu hinterfragen.

Der Leitfaden «Gerechte Sprache» von Mission 21 richtet sich an Organisationen, Bildungseinrichtungen, Kirchgemeinden und alle, die sich mit gerechter Sprache befassen. Er ist kostenfrei auf der Website von Mission 21 als PDF verfügbar. Rückmeldungen sind willkommen. Mitarbeitende von Mission 21 stehen für Referate zur Verfügung.
BARBARA HEER, LEITERIN STABSSTELLE FRAUEN UND GENDER, MISSION 21



Unser Sprachleitfaden online:
m-21.org/sprachleitfaden

Specials

Ein Spaziergang zum Innehalten

Der Theologiekurs Extra ist diesen Monat achtsam in Laufen unterwegs. Diesmal wandern die Teilnehmenden sieben Stationen entlang von der reformierten Kirche Laufen über die Birsbrücke ins Städtli. Mal ist es ruhig, dann wiederum sehr bewegt. So lautet das Motto: Komm mit, halte inne und nimm dir Zeit zur Betrachtung. Nimm wahr, was im Aussen sichtbar ist, und höre, was in deinem Inneren mitschwingt. Mit Gisela Schnell Kocher, Religionslehrerin, Kosten: 20–40 Fr.
15. März, 13.30 Uhr. Treffpunkt: ref. Kirche Laufen.
Anmeldung bis 8. März: cornelia.bolliger@me.com.

Musikalische Reise durch 500 Jahre Kirchengesang

Die Lieder im Kirchengesangbuch wirken ganz unterschiedlich auf uns. Worte und Melodien können uns Jahrhunderte zurückversetzen. Der Reformierte Kirchenchor Gelterkinden stellt die historische Entwicklung des Kirchengesangs in der reformierten Kirche vor. Die Zeitreise beginnt mit der katholischen Messe, dem Minnegesang und dem Volkslied. Diese wurden in der Reformation und in der Barockzeit weiterentwickelt. Über den Pietismus und die Romantik reisen wir durch die Arbeiterbewegung und die Friedensbewegung in die heutige Zeit.
20. März, 19.30 Uhr, ref. Kirche Gelterkinden

Agenda

International Youth Summit 2026. Am Online-Event befassen sich junge Erwachsene mit verschiedenen Themen der globalen Gerechtigkeit, dieses Jahr dreht sich alles um den Erhalt und die Förderung von Biodiversität. Freitag, 27., Samstag, 28. März, Infos: www.mission-21.org/veranstaltungen. Kontakt: young@mission-21.org oder Whatsapp an 0041 61 260 22 88

Sonnenhof

Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: 061 981 11 12, www.sonnenhof-grandchamp.org

Tage der Stille. «Von Herzen – hebräisch gedacht», mit Christoph Hilty und Mathias Gerber, Donnerstag, 26., bis Sonntag, 29. März, Richtpreis: 210 bis 270 Franken

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch

Segensfeier für alle, die ein Kind erwarten. Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr
Frauenfeier für alle. Mit Agape/Teilete, zum Frühlings-



Clara und Leonhard Ragaz

anfang. Sonntag, 22. März, 17 Uhr
Eine Suite von Clara und Leonhard Ragaz. Donnerstag, 5. März, 19 Uhr
ü30-Party – Benefizdisco. Samstag, 21. März, 20–2 Uhr
Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr
Seelsorge-Angebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr
Achtsamkeitsmeditation. Jeweils Samstag, 11–12 Uhr
Offenes Singen. Dienstag, 3. März, 13.30–14.15 Uhr
Friedensgebet. Dienstag, 3. März, 18.30 Uhr
Kontemplation via integralis. Montag, 9. und 23. März, 18.30–19.30 Uhr

Der innere Weg – Impulse zur Meditation. Mittwoch, 11. März, 19–20 Uhr
Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Dienstag, 17. März, 13.30–14 Uhr
Lieder des Herzens – Tänze des Friedens. Mittwoch, 18. März, 19 Uhr

Spitalseelsorge

Ökumenische Gottesdienste

Bruderholzspital

Sonntag, 1. März
Krankensonntag
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar, Pfarrer/in Cornelia Schmidt und das Flötenensemble Flautina

Sonntag, 8. März
10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner
Sonntag, 15. März
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar
Sonntag, 22. März
10 Uhr, Pfarrer Hans Rapp
Sonntag, 29. März, Palmsonntag
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Spital Liestal

Sonntag, 1. März
Tag der Kranken, 10.30 Uhr, Segnungsgottesdienst mit Christoph Schneider, Marion Klee, Deborah Regets (Flöte)
Sonntag, 8. März
10.30 Uhr, Rolf Schlatter
Sonntag, 15. März
10.30 Uhr, Marion Klee
Sonntag, 22. März
10.30 Uhr, Jocelyne Kilchoer
Sonntag, 29. März
10.30 Uhr, Christoph Schneider

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal

Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Église française

Activité
Journée mondiale de prière. Vendredi, 6 mars, 19h30 à St-Léonard : Nous découvrons

chaque année les textes écrits pour un temps de méditation par nos sœurs d'un autre pays. En 2026 se sont nos sœurs chrétiennes du Nigéria sur le thème «Je veux vous fortifier. Venez!» Avec la participation de musiciens et de choristes africains. La célébration se prolongera par un apéritif convivial.

Cultes

L = St-Léonard
Dimanche 1^{er} mars
10h (L), Culte de Carême II avec Cène, Paul Schalck
Dimanche 8 mars
10h (L), Culte de Carême III, Evelyne Zinsstag
Dimanche 15 mars
10h (L), Culte de Carême IV, Paul Schalck
Samedi 21 mars
17h (L), Culte du Carême V par les jeunes, suivi d'une soirée jeux
Dimanche 22 mars
10h (L), Culte africain (au lieu du culte «traditionnel»), Suzanne Schild et la Chorale africaine
Dimanche 29 mars
10h (L), (heure d'été), Rameaux, Culte avec Cène, Evelyne Zinsstag

Contact

eglise.francaise@erk-bs.ch